

# Auf die Pauke hauen und ins Kazoo singen

*Beim Ferienprogramm der Stadtkapelle können die Kinder Musikinstrumente entdecken und erleben*

Von Astrid Link

**SCHWAIGERN** „Ihr dürft gerne alles ausprobieren und draufhauen, da passiert nichts,“ ermuntert Gerhard Reiner die Kinder, die sich um den Schlagzeuger versammeln. Madita traut sich und ergreift die Stöcke, deren Funktion der Musiker, ebenso wie die anderen Teile, zuvor erklärt hat. Schließlich sollen die Kinder beim Angebot des Musikvereins Stadtkapelle innerhalb des Ferienprogramms nicht nur Instrumente ausprobieren, sondern auch etwas lernen.

„Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand“, singen die sieben Mädchen und Jungen zwischen fünf und acht Jahren mit dem achtköpfigen Team des Musikvereins. Nach der musikalischen Einstimmung machen sich die Kinder auf, um Rätsel an verschiedenen Stationen zu lösen. Die Geschwister Han-

na (16) und Noah Volz (14) helfen dabei und ziehen mit je einer Gruppe los.

In der Stadtkirche sorgt Carola Dollmann für Aufmerksamkeit, stellt den Kindern einfache Fragen und erklärt anschaulich die Funktion der Orgel. „Ihr dürft die Register ziehen, Hanna hilft euch,“ sagt die Organistin, und das Kirchenlied „Danke“ schallt als Gemeinschaftswerk durch die Kirche.

**Mitmachen** Da die Musikerin auch Akkordeon spielt, wechselt sie das Instrument und erläutert den Unterschied zwischen Tasten und Balg. Auch hier dürfen die Kinder mitmachen und die Tasten drücken, während Carola Dollmann mit dem Balg die Melodie hält. Nach so viel Einsatz gibt es einen Aufkleber auf die Stationenkarte.

Mit der Lösung geht es zum Spielplatz an der Frizhalle. „Welches In-



Die Kinder üben mit Hanna Volz, Heidi Katz und Esther Reményi-Hemmerich (von links) die Handhabung der Schlägel.

Foto: Astrid Link

strument ist das?“ Die Frage von Brigitte Arnold löst ratlose Gesichter aus. Ein Saxofon, lautet die Auflösung. Das darf, mit Unterstützung, in die Hände genommen werden. Auch die Klarinette von Heike Volz

löst Staunen aus, auch wenn sie zunächst für eine Flöte gehalten wird.

Mit einem Kazoo, einem kleinen Membranophon, werden die Musikentdecker belohnt, dann geht es weiter zum Brunnen an der Stadt-

mauer in der Frizstraße. Dort warten Heidi Katz und Esther Reményi-Hemmerich mit einer Melodika und einem großen Xylophon auf die Gruppe. Das Schlaginstrument wird in farblich präparierte Einzelteile zerlegt, so dass jeder mit einem Schlägel verschiedene Klangstäbe bespielt. Von Esther gezeigte Farbkarten weisen den begeisterten Musikern die Reihenfolge. Doch zuvor üben sie gemeinsam, wie man den Schlägel am besten hält.

**Konzert** Ein erfrischendes Eis gibt es als Lohn für die Karte voller Aufkleber. Dann ist Üben für das Open-Air-Konzert vor der Frizhalle angesagt. Mit Schlägeln, Klangstäben, Kazoos und Gesang wird den Eltern gezeigt, was sie in zweieinhalb Stunden gelernt haben. „Die Kinder sind toll, und die Stimmung war die ganze Zeit sehr gut,“ freut sich Organistin Reményi-Hemmerich.